

Klinik am Zuckerberg

Unser Anspruch: Ihr Wohlbefinden

Dr. med. Thomas Flietner

neusch · Monday, February 27th, 2017

- 1974 Abitur an der Heinrich-Hertz-Oberschule in Berlin, Spezialschule mathematischer Richtung
- 1974–1975 Tätigkeit als EDV-Systemanalytiker an der Akademie der Wissenschaften in Berlin
- 1975–1981 Studium der Humanmedizin an der Humboldt- Universität in Berlin und an der Friedrich-Schiller- Universität in Jena
- 1977–1983 Forschungstätigkeit am Physiologischen Institut der Charité über evozierte Potenziale der menschlichen Großhirnrinde
- 1981–1983 Am Chirurgischen Zentrum der Charité im Rahmen der Facharztweiterbildung:
– halbjährige gefäßchirurgische Ausbildung,
– halbjährige transplantationschirurgische Ausbildung und
– einjährige neurochirurgische Ausbildung
- 1983–1986 Allgemeinchirurgische, traumatologische und kinderchirurgische Ausbildung an der Spreewaldklinik Lübben
- 1986–1989 Unfallchirurgische Fortbildung an Par.-6-Krankenhaus der Spreewaldklinik Lübben für Teilgebiet Unfallchirurgie
- 1988–1989 Sonographieausbildung für chirurgische Oberbauchdiagnostik
- 1990–1994 Plastisch-chirurgische Fortbildung in der BG-Unfallklinik Ludwigshafen/Rhein, Abteilung für Verbrennungen, plastische und Handchirurgie
- Mai/Juni 1992 Fortbildung in der Plastischen Chirurgie am St. Markus-Krankenhaus in Frankfurt/Main
– Aufbaukurs für Mammarekonstruktion in München, Klinikum rechts der Isar, Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie; Plastic surgery educational Foundation
- 1993 – Kurs für funktionell-ästhetische Nasenchirurgie an der Klinik für Plastische Chirurgie am Marienhospital in Stuttgart
– Aufbaukurs für Plastische Chirurgie in Windsor in England der Europäischen Vereinigung der plastischen, rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie
– Aufbaukurs für plastische und rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich an der Klinik für HNO der Universität Lübeck
- 1994 – Aufbaukurs für Endoskopische Plastische Chirurgie am Städtischen Krankenhaus München-Bogenhausen

Qualifizierungen, Abschlüsse

- 1974 Studium der mathematischen Statistik mit Abschluss
- 1974–1975 EDV-Ausbildung mit Abschluss (SER 2d, ALGOL, EDV A2)

1975	Diplomarbeit in Informatik über „Reduzierung des Speicheraufwandes für Texte“
1977	Sprachkundigenprüfung Iib im Fachgebiet Medizin in Russisch
1978	Sprachkundigenprüfung Iib im Fachgebiet Medizin in Englisch
1979	„Neuropharmakologische Komponentenanalyse evozierter Hirnpotenziale“; Auszeichnung der Diplomarbeit mit dem Robert-Koch-Preis;
1980	Staatsexamen Humanmedizin und Approbation
1986	Facharztanerkennung für Chirurgie
1988	Dissertationsarbeit in Humanmedizin über „Retrospektive Studie über den Stellenwert der intraoperativen Cholangiographie im Feld der diagnostischen Möglichkeiten bei der Choledocholithiasis“
1991	Facharztanerkennung für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Mitgliedschaften

1993	Mitglied im Berufsverband der Deutschen Chirurgen
1994	Ordentliches Mitglied in der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen
1995	Mitglied in der Berliner Chirurgischen Gesellschaft und der Vereinigung der Chirurgen Berlins und Brandenburgs
1995	Mitglied der Deutschen Akademie für Kosmetische Chirurgie
2000	Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Berufliche Tätigkeit

1981–1983	Assistenzarzt am Chirurgischen Zentrum der Charité mit Gutachtertätigkeit, Lehrauftrag für Humanmedizinstudenten und Sprechstudententätigkeit
1983–1989	Stationsarzt an der Spreewaldklinik Lübben mit zusätzlicher kassenärztlicher und bg-licher Sprechstudententätigkeit als Nebentätigkeit
1987–1989	Lehrauftrag für Krankenschwestern an der medizinischen Fachschule in nebenberuflicher Tätigkeit
1989–1990	Leitender Oberarzt am Krankenhaus Hindelang in der Allgemeinchirurgie
1990–1992	Stationsarzt und spätere Funktionsoberarztstätigkeit in der Abteilung für Verbrennungen, plastische und Handchirurgie an der BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Okt. 1991	Plastisch-rekonstruktive Operationen an afghanischen Verwundeten und Flüchtlingen in Nordpakistan, Peshawar
Mai/Juni 1992	Assistenzarzt in der Plastischen Chirurgie am St. Markus-Krankenhaus in Frankfurt/Main
1992–1994	Leitender Oberarzt an der Plastischen Chirurgie und dem Zentrum für Schwerbrandverletzte am Krankenhaus „Am Urban“ in Berlin mit Lehrtätigkeit für Humanmedizinstudenten der Freien Universität Berlin und kassenärztlicher und bg-licher Sprechstunde in Nebentätigkeit; Konsiliararztstätigkeit in Berlin für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte
seit 1994 bis lfd	Ärztlicher Direktor der „Collegium-Klinik für Plastisch-Ästhetische und Rekonstruktive Medizin“
seit 2003 bis lfd	Honorartätigkeit für: – Eilenriede Klinik Hannover – Klinik Am Zuckerberg Braunschweig

This entry was posted on Monday, February 27th, 2017 at 12:16 pm and is filed under
You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. Both comments and
pings are currently closed.